

Die neue Rechtschreibung knapp (auf 2 Seiten)

Wo wird ß zu ss?

Das 'ß' bleibt 'ß' (wie früher) nach langem Vokal und Doppelvokal; Doppel-s steht nach kurzem Vokal: *Reißverschluss; Ich weiß, dass*

das gemäß der Verfassung so sein muss. Wer fleißig ist, hat äußerst wenig Muße. Der Abschluss muss begossen werden.

Das verflixte Komma

Es gibt noch gute Nachrichten: Das Komma kommt jetzt im Prinzip da hin, wo die Sprecherin oder der Sprecher eine Sprechpause machen würde. Vor einem neuen Hauptsatz (neues Subjekt und neues Prädikat), der mit "und" beginnt, muss kein Komma mehr gesetzt werden, es wird jedoch empfohlen, weil es fast immer die Lesbarkeit und Verständlichkeit erhöht.

Paul liebt Margot und Maja liebt Jonas. Besser: *Paul liebt Margot, und Maja liebt Jonas.*

Vor dem erweiterten Infinitiv mit "zu" kann jetzt ein Komma stehen oder auch nicht:

Er versuchte den Knoten zu lösen. Besser: *Er versuchte, den Knoten zu lösen.*

Wenn nach Wörtern wie "darauf", "davon" kein dass-Satz, sondern eine Infinitivgruppe folgt, muss diese ebenfalls in Kommas gesetzt werden:

Davon, hier sauber machen zu müssen, war gestern keine Rede.

Wie wird jetzt getrennt?

Grundsätzlich wird jetzt immer nach Sprechsilben getrennt; die Trennung kommt dahin, wo auch beim Sprechen die Pause ist: deshalb jetzt *a-ber, Pää-da-go-ge* (statt *Päd-ago-ge*), *he-rein, da-rin, da-rauf, Kas-ten, Fris-ten, Lo-cken, ga-ckern*.

Brutal trennen wir jetzt das **st**, auch wenn es vor Schmerzen wimmert. Das **ck** dagegen wird nicht mehr zu k-k, sondern rutscht komplett in die neue Zeile; genau wie ch und sch es schon früher taten.

Das Ganze ist jedoch kein Freibrief für Trenn-Orgien. Einen guten Text erkennt man u. a. daran, dass

- niemals mehr als zwei Trennungen direkt übereinander stehen,
- am Anfang der neuen Zeile niemals merkwürdige und unverständliche Gebilde stehen wie "beitsvertrag", "onsunterricht", "tenschaft",
- auch am Ende der Zeile keine Wortschöpfungen entstehen wie "Verkaufser-".

brauchen + 'nicht' + 'zu'

Wer "brauchen" nicht mit "zu" gebraucht, braucht "brauchen" gar nicht zu gebrauchen.

Wie verbindet man Zahlen mit Wörtern?

Zusammengesetzte Wörter, die aus einer Zahl und einem anderen Wort bestehen, werden jetzt mit Bindestrich getrennt: *16-jährig, die 17-Jährige, der 24-Seiter, 99-prozentig*.

Für Zahlen von eins bis zwölf gilt aber nach wie vor: Wenn sie als Wort im Satz oder in einer satzartigen Formulierung stehen, schreibt man sie aus (also als Wort), auch in Komposita (also: *Der achtjährige Sohn packte seine sieben Sachen.*).

Die *90er Jahre* bleiben ohne Bindestrich, weil "90er" kein zusammengesetztes Wort ist. Experimente wie "90iger" oder "90-ziger" sind so falsch wie ehedem. Das sieht man, wenn man die '90' ausschreibt: 90 heißt neunzig, 90er heißt neunziger, was schön ist; aber: 90ger heißt neunzigger, 90iger heißt neunzigiger, 90ziger heißt neunzigziger.

Was wird jetzt getrennt geschrieben?

Das ist das schwierigste und umstrittenste Kapitel. In Zweifelsfällen muss man leider, wie früher auch, einzeln nachschlagen. Der Versuch der Reformer, die frühere Willkür in diesem Punkt durch nachvollziehbare Regeln zu ersetzen, ist nicht wirklich gelungen und hat viele neue Widersprüche erzeugt.

Nach neuer Rechtschreibung getrennt geschrieben werden Ausdrücke, die zusammengesetzt sind aus

- zwei Verben ("*kennen lernen*", "*spazieren gehen*");
- Substantiv und Verb ("*Rad fahren*", "*Ball spielen*"; auch: "*die Holz verarbeitende Industrie*");
- Adjektiv und Verb, wenn das Adjektiv steigerbar ist ("*bekannt machen*", da man etwas auch noch bekannter machen kann; "*fern liegen*", da etwas auch sehr fern liegen kann); diese Regel betrifft auch vom Verb direkt abgeleitete Adjektive wie "*fern liegend*", "*viel sagend*";
- "*anders*" und Verb-Ableitung ("*anders denkend*", "*anders geartet*", "*anders lautend*");
- Adverb und Verb, wenn auch das Adverb an sich bereits zusammengesetzt ist aus zwei Wörtern, die man auch getrennt schreiben kann ("*abhanden kommen*", "*auseinander setzen*", "*beiseite schieben*", "*zugute kommen*", da man sagen kann: ab Handen, aus einander, bei Seite, zu Gute).
- *so genannte(r)*, *so viel*, *so wenig*, *wie viel*, *wie wenig*, *zu viel*, *zu wenig*; *irgendetwas* dagegen wird *irgendwie* immer noch zusammengesrieben.

Wörter wie "*davonlaufen*", "*zurückblicken*", "*deutschsprachig*", "*entgegensetzen*" und "*zusammenschreiben*" werden nach wie vor zusammengesrieben. Übrigens heißt es jetzt offiziell *selbstständig* (obwohl dies der Aussprache des Wortes widerspricht).

Wörter wie "*handbetrieben*" und "*ölverschmiert*" müssen zusammengesrieben werden, da man zusätzliche Präpositionen einfügen müsste, wenn man sie trennen will: von Hand betrieben, von (oder durch) Öl verschmiert. "Der Öl verschmierte Strand" ist ein verbreiteter Grammatikfehler, den uns Journalisten beschert haben.

Leider produzieren die meisten Zeitungen hier Chaos und schreiben zu viele Wörter getrennt. In manchen Fällen (z.B. "*viel sagend*") widerspricht die Rechtschreibreform der Aussprache der Wörter, denn unbetonte Wortteile werden normalerweise mit den betonten Teilen zusammengesrieben - so auch im Wort "*normalerweise*".

Wann wird groß geschrieben?

Häufiger als früher. Wenn früher die Faustregel galt: "im Zweifel klein schreiben", dann gilt jetzt: "im Zweifel groß". Das gilt *im Großen und Ganzen*, besonders aber *heute Abend* und *Freitag Mittag*, betrifft den *Nächsten* und *das Folgende: auf Grund, auf Englisch, auf dem Laufenden, aufs Beste*; natürlich auch beim *Ball spielen, Rad fahren, Recht haben*..

Eine Schifffahrt auf dem Ketschensee usw.

Dass *Schifffahrt* und *Brennnessel* jetzt mit Dreierkonsonanten geschrieben werden, wie auch früher schon *Sauerstoffflasche* und *Fetttropfen*, hat in der Praxis viel weniger Bedeutung, als es in der Diskussion über die Reform hatte, da solche Wörter selten vorkommen.

Die Eindeutschung von Fremdwörtern (Spagetti mit Ketschap) ist ohnehin Geschmacksache und dem Einzelnen überlassen; die fremdsprachlichen Schreibungen sind weiterhin korrekt.

Was öfter vorkommt, sind folgende Angleichungen:

- Nummer, deshalb jetzt auch *nummerieren* (früher: numerieren)
- Platz, deshalb jetzt auch *platziere* (früher: plazieren)
- grau, deshalb jetzt auch *rau* (früher: rauh)
- Grauen, deshalb jetzt *Gräuel* (früher: Greuel)
- Aufwand, deshalb jetzt auch *aufwändig* (früher: aufwendig)
- Hände, deshalb jetzt *behände* (früher: behende)
- Überschwang, deshalb jetzt *überschwänglich* (früher: überschwenglich).

Man nennt das 'Stammschreibung': Die Wörter sollen so geschrieben werden wie ihr Wortstamm.